

- WOLF F. O., Hobbes' neue Wissenschaft. Zu den Grundlagen der politischen Theorie der Neuzeit, Stuttgart / Bad Cannstatt 1969.
- WOLFERS Benedikt, Geschwätziges Philosophie. Thomas Hobbes' Kritik an Aristoteles, Würzburg 1991.
- WRIGHT J. Kent, Les sources républicaines de la Déclaration des droits de l'homme et du citoyen, in: FURET François / OZOUF Mona, Le siècle de l'avènement républicain, Paris 1994, 127–164.

# Register

- aliénation totale* 47–50, 163
- Antike 87, 142, 182, 218
- Arbeitsteilung 117, 120, 150
- Aufklärung 206
- Autorisation 98–103
- bourgeois* 52, 70, 119,
- Bürgerrechte 66–70, 149
- Bürgersein 36–38, 54–56, 73–78, 157–159, 193–195
- Demokratie 23, 92–98, 154
- Despotismus 16, 67
- Einheitsstiftung 102
- Entlastung vom Politischen 121
- Exekutive 110, 134
- final war* 176–178
- Fortschritt 192, 201–203
- forum internum* - *externum* 34–36
- Freiheit
  - als Fehlen von Widerstand 30–32
  - als Sphäre 81
  - als Teilhabe 24, 51, 68
  - als Unabhängigkeit 44
  - im Schweigen der Gesetze 26
- Freiheit und Gesetz 32–34, 43–46
- Freiheit, antike 25, 85–87, 222
- Freiheit, positive und negative 15
- Garantie 86
- der Dunkelheit 115
- Gemeinwille 48, 73, 148, 161,
- Gesetzherrschaft 185, 213
- Gesetzgebung 112–114
- Gewaltmonopol 116
- Gleichheit 217f
- Ideal des hobbes* 57
- Ideal des Staatsrechts* 57, 62–64, 128
- Ideal, platonisches 212
- Jakobinismus 14, 142, 166, 214f
- Konservatismus 188–190, 219
- Korruption 124, 165
- Kriegszustand 22, 60, 175–178
- Liberalismus 15, 27, 228
- List der Natur 207
- Mandat, imperatives 124
- Marktgemeinschaft 77, 86, 156
- Meinung, öffentliche 112
- Menschenrechtserklärung, Französische 82
- Naturgarantie 210
- Naturgeschichte 207f
  - der Staaten 174f, 178–181, 191
- Naturrecht 22, 28, 41f
- Naturzustand 20–23, 41–43, 60–62, 79
- Öffentlichkeit 220–222
- Parlament 123, 143
- perfectibilité* 216
- Philosophenherrschaft 182–184, 205, 221
- Privatsphäre 159, 163
- problème fondamental* 43, 82
- Querelle des anciens e des modernes 13f, 224
- Rechtsbegriff 59
- Reform 188–190, 203–207
- Regierungsart 134–137
- Repräsentation 89, 98–103, 107–109, 123–127, 137–145, 164–167
- respublica nouomenon*, *respublica phaenomenon* 132–134
- Republik 110–116, 130–134, 200
- Revolution 122, 162,
- Revolution, Französische 209–213, 214f
- Rigorismus 17, 167
- Schimäre 194–197, 198
- Sklaverei 119, 158
- Souveränität 151–154
- Staat in der Idee 71
- Staatsideal 71, 198
- Vaterland 194, 218
- Vertrag 62–64, 79, 146f,

*Volk von Teufeln* 75  
 Volkssouveränität 162  
*volonté générale*, siehe Gemeinwille  
*volonti non fit iniuria* 110

Wahlrecht 112–114, 140, 166  
 Widerstand 29, 187  
 Willensbildung, politische 108  
 Zwischenprinzipien 83, 168–171, 231

Stephan Schlothfeldt

# Erwerbsarbeitslosigkeit als sozialetisches Problem

1999. 196 Seiten. Band 62 der Reihe Praktische Philosophie.  
ISBN 3-495-47954-6

Der Autor untersucht das Problem der Erwerbsarbeitslosigkeit aus einer sozialetischen Perspektive. Anhand empirischer Untersuchungen wird deutlich gemacht, welche negativen individuellen Folgen ein längerfristiger Ausschluß aus der Erwerbsarbeit mit sich bringt: Arbeitslose geraten in der Regel in eine marginale soziale Position. Er weist nach, daß zeitgenössische Theorien aufgrund systematischer Vorgaben die Problematik der Arbeitslosigkeit nicht adäquat behandeln können. Außerdem zeigt Schlothfeldt auf, daß unter plausiblen Annahmen ein Anspruch auf Schutz gegen gesellschaftliche Marginalisierung begründet werden kann. Daraus läßt sich unter den gegenwärtigen sozio-ökonomischen Bedingungen ein Recht auf Beteiligung an der Erwerbsarbeit ableiten. Anhand dieser normativen Forderung werden konkrete politische Maßnahmen und Möglichkeiten der gesellschaftlichen Veränderung diskutiert.

Aus dem Inhalt:

- Ursachen und individuelle Folgen der Arbeitslosigkeit
- Grundbegriffe der Debatte um ein Recht auf Arbeit
- Normative politische Theorien und das Problem der Erwerbsarbeitslosigkeit
- Begründung des Rechts auf Beteiligung an der Erwerbsarbeit
- Konkrete Forderungen: Politische Maßnahmen und veränderte soziale Einstellungen
- Literaturverzeichnis, Personenregister, Sachregister

Verlag Karl Alber Freiburg / München

A

Armin Adam

# Despotie der Vernunft?

Hobbes, Rousseau, Kant, Hegel

1999. 288 Seiten. Band 65 der Reihe Praktische Philosophie.

ISBN 3-495-47969-4

Die Politische Philosophie der Aufklärung hebt mit Thomas Hobbes' Versuch an, den Staat aus der Vernunft zu begründen. Die Crux aller neuzeitlichen Politischen Philosophie besteht darin, den Widerspruch von Freiheit und Unterwerfung aufzuheben. Die Vertragstheorie dient dazu, diesen Widerspruch zu lösen, indem der Staat aus dem Konsens derer begründet wird, die ihm unterworfen sein werden. Die Begründung für die Unterwerfung unter zwingende Institutionen liefert die Vernunft: Die Vernunft legt es nahe, Schranken für die willkürliche Freiheit zu akzeptieren. Das bedeutet aber, wie die Entwicklung von Hobbes bis Hegel erweist, die politische Identifizierung von Freiheit und Vernunft. Die Philosophie der Aufklärung kann den Staat nur noch in der Freiheit begründen. Doch gerade die Begründung des Staates aus Freiheit und Vernunft führt zum Absolutismus des Staates. Dieser Aspekt der Politischen Philosophie der Aufklärung wird hier prägnant porträtiert.

Aus dem Inhalt:

- Repräsentation und Autorisierung
- Legitimität und Absolutismus
- Moralität und Vernunft
- Freiheit und Sittlichkeit
- Ein kurzer Rückblick auf die Politische Philosophie der Aufklärung

Verlag Karl Alber Freiburg / München

A—